

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

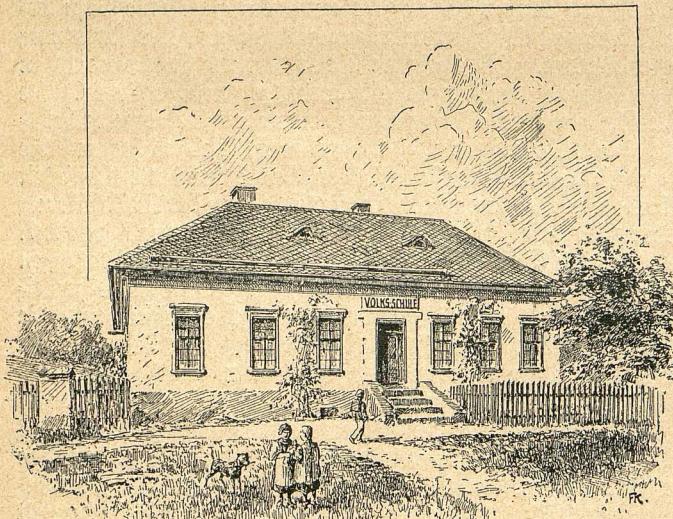
Telephone: +43(732) 7720-53100

blieb es dann im großen und ganzen bis 1856, in welchem Jahre die Gehalte der Dorfschreiber auf 200 fl. C.-M. erhöht wurden. Die Kongruaergänzungen aus dem Normalschulfonde, die bis zum Eintritt der neuen Schulgesetze bezahlt wurden, betrugen in: Dobischwald 48 fl. C.-M. = 50'40 fl. ö. W., Dörl 90 fl. C.-M. = 94'5 fl. ö. W., Heinendorf 19 fl. 21 fr. C.-M. = 20'31 $\frac{1}{2}$ fl. ö. W., Großhermsdorf 60 fl. C.-M. = 63 fl. ö. W., Kleinhermsdorf 89 fl. 48 fr. C.-M. = 94 fl. 29 fr. ö. W., Joggendorf 77 fl. 32 fr. C.-M. = 81 fl. 42 $\frac{1}{2}$ fr. ö. W., Kamiß 60 fl. C.-M. = 63 fl. ö. W., Kunzendorf 70 fl. C.-M. = 73 fl. 50 fr. ö. W., Lautsch 42 fl. 52 fr. C.-M. = 45 fl. 1 fr. ö. W., Mankendorf 21 fl., Taschendorf 50 fl. C.-M. = 52'5 fl. ö. W., Weßiedel 50 fl. C.-M. = 52'5 fl. ö. W., Wolfsdorf 43'46 fl. C.-M. = 45 fl. 95 $\frac{1}{2}$ fr. ö. W.

In Dobischwald war von 1785 bis 1792 Philipp Ezerweck als Lehrer tätig, der hier schon seit 1776 unterrichtet haben soll. Sein Nachfolger war Josef Rosmanith, der dann bis 1835 wirkte. Das Schulhaus war schon 1803 baufällig,

weshalb die Gemeinde das Kreisamt um dessen Beichtigung bat. Es wurde notdürftig ausgebessert und mußte dann noch bis 1857 seinem Zwecke dienen. Nach Rosmanith bekleidete Wenzel Lipowsky die Lehrerstelle von 1835 bis 1868. Er bat 1839 die Landgräfin um Gräferei und Streu im herrschaftlichen Walde, worauf ihm folgender Bescheid wurde: „Sobald ich die Überzeugung haben werde, daß Bittsteller sich bemüht, der Dobischwälder

Jugend bessere Grundsätze einzurichten.“



Schulhaus in Wolfsdorf.

Nach einem Lichtbilde von K. Stabla.

flößen, als deren Eltern zu haben scheinen, werde ich dessen Bitte gewähren.“ Der Pfarrer Franz Ludwig in Odrau bestätigte ihm dann am 12. September, „dass in der Dobischwälder Schule durchaus keine falsche, gefährliche oder schlechte Grundsätze, weder von dem jetzigen Lehrer noch von seinem Vorfahrer sind vorgetragen worden, sondern dass die falschen, gefährlichen und schlechten Grundsätze, die sich leider in der Welt vor und nach der Sündfluth überall eingewurzelt haben, ganz wo anders herkommen, als aus der Schule. Vielmehr hat die Schule jederzeit diesem Übel auf das kräftigste entgegen gewirkt, wenn sie es auch nicht ganz auszurotten imstande war, daher der Schullehrer von Dobischwald auch nicht die kleinste Schuld an allen Vergehungen dieser Gemeinde auf sich habe, und wenn er dafür darbt, nur als der Unschuldige statt der Schuldigen gestraft werde.“ Wenzel Lipowsky erhielt 1852 einen vorläufigen Gehaltsbeitrag von 48 fl. C.-M. aus dem Normalschulfonde, den er bis zu seinem Tode im Jahre 1870 bezog. Bei der Grundentlastung wurden ihm 7 fl. 43 fr. C.-M. Rente in halbjährigen Raten zuerkannt. Da das alte Schulhaus, welches an der Stelle der heutigen Pfarrei stand,